



EV. KIRCHENGEMEINDE
LANGERWISCH - WILHELMSHORST

FRÜHJAHR 2025

GEMEINDEBRIEF



Drei Monate voller Feiertage liegen vor uns. Nicht an allen haben alle von uns frei, aber dennoch prägen sie den Lauf des nächsten Vierteljahres. Los geht's mit dem Rosenmontag. Der Aschermittwoch setzt dem bunten Treiben dann jäh ein Ende und die Passions- und Fastenzeit beginnt. Mitten drin liegt der Frühlingsanfang und dem ersten Vollmond im Frühjahr folgt das Osterfest. Bevor Jesus aber auferstehen kann am Ostersonntag, begehen wir die Karwoche vom Palmsonntag bis Karsamstag. Auch der Mai startet frei.



Der 01. Mai ist einer der wenigen Feiertage in Deutschland, der keinen christlichen Hintergrund hat. Mit den Konfis der Gemeinde und Region nutzen wir das lange Wochenende, um wegzufahren: Konfi-Fahrt heißt das dann und führt uns dieses Jahr nach Bollmannsruh. Nicht zuletzt bereiten wir die Konfirmation vor: 15 junge Menschen werden bei uns konfirmiert, ein Fest- und Feiertag für die ganze Gemeinde. Seien Sie gern dabei, Konfirmations-

gottesdienste sind keine exklusiv-Veranstaltungen für die Familien der Konfirmanden! Am 31. Mai um 11 und um 14 Uhr in der Dorfkirche zu Langerwisch. Davor gibt's am 25.05. um 11 Uhr in Wilhelmshorst die Gelegenheit die Konfis kennenzulernen, sie werden den Gottesdienst gestalten. Am Abend des Himmelfahrtstages noch ein gemeinsames (und hier dann tatsächlich exklusives) Abendmahl mit der ganzen Gruppe, den Eltern und den Paten.

Viele Fest- und Feiertage erwarten uns also in den nächsten drei Monaten. Manche sind frei, andere geschehen eher im Stillen, manche sind nur für einige besonders aber all diesen Fest- und Feiertage ist gemeinsam, dass wir sie brauchen. Wir brauchen Unterbrechungen des Alltags. Wir brauchen die Tage, um anderes zu tun, als arbeiten und lernen. Wir brauchen Festzeiten, um und zu erholen, aber auch, um wieder Freude am Alltag, an der Routine, am Arbeiten zu bekommen.

Im Kleinen tun wir das jede Woche: Wir unterbrechen mit dem Sonntag die Arbeits- und die Alltagsroutinen und ruhen aus, wie Gott es tat, nach 6 Tagen Arbeit. Und wir feiern, jeden Sonntag feiern wir Gottesdienst. Und das tun wir, weil wir jeden Sonntag an Ostern und das Wunder der Auferstehung erinnern. So gesehen ist jedes Vierteljahr voller Fest- und Feiertage, denn Sonntage gibt's jeden Monat mindestens vier.

Ihre Pfarrerin Juliane Rumpel

Sonntag, 15. Juni, 11 Uhr Kirche Langerwisch

Konfirmationsjubiläum

Alle jene unter uns, die im Jahr 1974 oder 1975, oder aber im Jahr 1999 oder 2000 konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, ihr Silbernes oder Goldenes Konfirmationsjubiläum mit und bei uns zu feiern.

Es ist eine gute evangelische Tradition, an die Konfirmation zu erinnern. Vielleicht hieß sie bei ihnen noch Einsegnung? In jedem Fall war sie schon immer das eigenständige „Ja“ junger Menschen zum Glauben, zu Gott und zur Kirche. Denn getauft wurden die meistens von uns als Babys und das haben die Eltern, Großeltern und Paten entschieden. In der Konfirmation bestätigen wir als junge Menschen, als Jugendliche das „Ja“ unserer Eltern. Zwei Jahre dauert die Vorbereitung, der sogenannte Konfirmandenunterricht heute. Das ist eine lange und intensive Zeit, die es ermöglicht, dass auch heute noch die jungen Leute am Ende dieser Zeit eine Entscheidung treffen können. Im besten Falle lautet diese Entscheidung: Ja, ich glaube an Gott! Und ja, ich finde es gut, dass es Kirchengemeinden gibt, da will ich gern dazu gehören.

Konfirmation – wenn man so will, die erste eigene große und wichtige

Entscheidung im Leben. Daran lohnt es sich, zu erinnern.

Übrigens: Sie können sich auch segnen lassen, wenn Ihre Konfirmation schon länger als 50 Jahre her ist, oder wenn Sie in einem der oben genannten Jahre, aber an einem anderen Ort konfirmiert worden sind.

Damit wir besser planen können, ist eine Anmeldung bis zum 01. Mai sehr willkommen.



Konfirmation Langerwisch 1948

März

2 Estomihi

11 Uhr Wilhelmshorst
Gottesdienst mit Abendmahl

9 Invocavit

09:30 Uhr Langerwisch
mit KinderGottesdienst und Begrüßung
von Vikar Joscha Mayer

16 Reminiscere

11 Uhr Wilhelmshorst

23 Okuli

09:30 Uhr Langerwisch
mit dem Chor LaWiCantus

30 Laetare

11 Uhr Wilhelmshorst
Der letzte Sonntag
Familien-Gottesdienst mit Ute Baaske

April

6 Judika

09:30 Uhr Langerwisch
Gottesdienst mit Abendmahl

10 Uhr Wilhelmshorst
Krabbel-Gottesdienst für Kinder von 0-3
und ihre Familien

13 Palmsonntag

11 Uhr Wilhelmshorst
mit KinderGottesdienst

18 Karfreitag

11 Uhr Wilhelmshorst
Musikalischer Gottesdienst
mit Abendmahl

20 Ostersonntag

06 Uhr Friedhof Wilhelmshorst
Bläserandacht

10 Uhr Langerwisch
Familienfreundlicher Gottesdienst
mit Abendmahl

27 Quasimodogeniti

17 Uhr Langerwisch
Der letzte Sonntag
Eine multimediale Lesung zu Punk
in der DDR (siehe auch S. 10)



Mai

4 Misericordias Domini

Einladung in die Nachbargemeinden, z. B.
11 Uhr Michendorf

11 Jubilate

10 - 18 Uhr Langerwisch
Stationen-Gottesdienst zum
Selbsterkunden „Der Verlorene Sohn“

18 Kantate

17 Uhr Langerwisch
Der (vor-)letzte Sonntag
Ein Sing- und Mit-Sing-Event
mit dem Chor LaWiCantus

25 Rogate

11 Uhr Wilhelmshorst
Gottesdienst mit Konfirmanden

28 Himmelfahrt

10 Uhr Einladung von der Nachbar-
gemeinde an den Kähnsdorfer See (Straße
Rauher Berg) Open-Air-Gottesdienst

31 Samstag!

11 + 14 Uhr Langerwisch
Gottesdienste mit Konfirmation

Sieben Wochen ohne: „Luft holen – 7 Wochen ohne Panik“

unter diesem Motto steht die Fastenaktion 2025. Vom 5. März bis zum 21. April 2025

Liebe Mitfastende,
am Meer zu stehen und im Rhythmus der anbrechenden Wellen die salzige Luft zu atmen, wie gut tut das!

Vom ersten bis zum letzten Atemzug – unser ganzes Leben hängt davon ab, dass wir Luft holen. Rund 20 000 Mal am Tag atmen wir ein und aus, versorgen unseren Körper mit Sauerstoff, beeinflussen unseren Herzschlag und sogar die Stimmung. Dabei leben wir in atemlosen Zeiten. Gewalt und Hass

sorgen uns. Panik verbreitet sich und treibt uns in die Enge. Eine Sprache der Dauerempörung macht uns taub. Immer schwerer wird es, ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Suche nach dem, was wir wirklich brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude brauchen Zeiten des Luftholens. Am Meer oder anderswo. Ein- und ausatmen, nur das.

Der Mensch ist von Anbeginn eng verbunden mit dem Atem Gottes. Gottes Odem schuf in der Schöpfungsgeschichte aus dem Klumpen Erde den ersten Menschen. Ohne Gottes Atem wäre der Mensch tote Materie geblieben. Diesem Odem nachzuspüren, ihn wieder in sich aufzunehmen, braucht bewusste Zeit. Sieben Wochen sind dafür eine gute Spanne: „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“. Die Wochenthemen der Fastenaktion führen Sie in eine Zeit, die quer zu der Atemlosigkeit unseres Alltags steht. Eine Zeit mit dem, der gekreuzigt wird und aufersteht. Jesus hat schon zu Lebzeiten für sich Rückzugsorte und bewusste Zeiten gefunden, um wieder mit Gottes Atem in Kontakt zu kommen. Folgen wir ihm darin in dieser Fastenzeit. Schön, dass Sie dabei sind!

Ihr Ralf Meister

Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Mehr dazu unter:

<https://7wochenohne.evangelisch.de/>



Samstag, 01. März, 16 Uhr Kirche Wilhelmshorst

Lesung mit Musik

anlässlich des 100. Geburtstags von Anneliese Cichonczyk (1925 – 2021)

liest der Schauspieler Karl-Heinz Barthelmeus Lyrik der Dichterin,
musikalisch begleitet von Albrecht Gündel-vom Hofe.

Anneliese Cichonczyk wurde am 27. Februar 1925 in Brandenburg an der Havel geboren. Sie lebte die längste Zeit ihres Lebens in Wilhelmshorst. Sie fand zunächst ihr literarisches Zuhause im Zirkel „Schreibende“ im Kulturhaus Hans Marchwitza. Ihre Gedichte sind von außerordentlicher Zartheit und starker Aussagekraft geprägt.

Karl-Heinz Barthelmeus, der Cousin der Dichterin, hat ihre Texte immer wieder in Lesungen vorgetragen, hat auch an der Auswahl für ihre Gedicht-Bändchen mitgearbeitet.

Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Literatur-Nachmittag.

Der Eintritt ist frei. Für die neuen Stühle in der Kirche dürfen Sie am Ausgang gern spenden.



Anneliese Cichonczyk in jungen Jahren
(Foto: privat)

Die Liebe hat ein großes Haus

in einem weiten Land.

Um darin zu wohnen,

habe ich leise

deinen Namen nur genannt.

„wunderbar geschaffen!“

Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die

während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Experten bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den

Industrienationen höchst begehrt sind. Die Meinung auf den Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

*Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e.V.*

**In unserer Region
feiern wir
den Weltgebetstag
mit der Liturgie
der Frauen von den
Cook-Inseln
am 07. März
um 18 Uhr im
Gemeindehaus
in Michendorf
(An der Kirche 1).**

**Weltgebetstag
Cookinseln
7. März 2025**

wunderbar geschaffen!

Sonntag, 27. April, 17 Uhr Kirche Langerwisch

Punk in der DDR - Multimediale Lesung

Untergrund war Strategie. Punk in der DDR: Zwischen Rebellion und Repression“:

In der DDR wurden Menschen wegen ihres Musikgeschmacks und Äußeren wie Feinde behandelt. Ein Zeitzeuge berichtet.



Mit einer Performance aus Erzählung, Lesung, Bildspots, Leidenschaft, Ton-Dokumenten, Präsentation von Original-Utensilien und Stasiakten präsentiert GERALF POCHOP in einem Kulturprogramm die „intensivste Zeit“ seines Lebens als Punk in der DDR.

In seinem Buch „Untergrund war Strategie. Punk in der DDR: Zwischen Rebellion und Repression“ hat er diese Erlebnisse festgehalten.

„Die Rolle als vermeintliche Feinde hatten wir Punks angenommen. Der Staat hatte uns über etliche Jahre wegen unseres Musikgeschmacks und unseres Äußeren wie Feinde behandelt. Diese

Rolle hatten wir angenommen. Wir hatten uns stark politisiert und nutzten unsere schwer erkämpften Freiräume nicht mehr nur, um unser Lebensgefühl auszukosten, sondern bauten ein Netz aus komplett autonomen Strukturen auf. Wir fanden Wege, den Wehrdienst zu verweigern, unsere Meinung auch öffentlich zu sagen, und wir redeten, wie uns der Schnabel gewachsen war. Wir gingen nicht zur Wahl, weil wir diese nicht als solche anerkannten. Unserer Kompromisslosigkeit hatte der Staat nichts entgegenzusetzen.“

„Punk war das Beste, was uns in der DDR passieren konnte.

Wir wurden diskriminiert, gejagt und willkürlich weggesperrt, trotzdem waren wir freier als alle anderen.

Es war die intensivste Zeit meines Lebens“



Geralf Pochop (2017)

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird am Ausgang gebeten. In der Pause gibt es Getränke und einen leichten Imbiss.

Freitag, 25. April, 16:30 Uhr
Friedhof Wilhelmshorst

Tag des Baumes

Pflanzung des Baum des Jahres:
die Rot-Eiche

Ihr offizieller Name lautet Amerikanische Rot-Eiche (Quercus rubra) und damit wird klar: Sie ist nicht von hier, sondern stammt aus den Nadel- und Laubmischwäldern Nordamerikas. Die Rot-Eiche ist vor ca. 300 Jahren über Frankreich nach Europa gekommen und wurde zunächst vor allem in Parks, Botanischen Gärten und Alleen angepflanzt. Heute ist sie als Kulturforstpflanze in weiten Teilen Europas anzutreffen. Ihre wunderschöne rote Herbstfärbung ist einzigartig. Als Jahrsbaum ausgewählt wurde sie auf Grund ihre Fähigkeit, auch auf trockenen Standorten zu gedeihen. Das macht sie zu einem wichtigen Bestandteil unsrer Wälder.

Seit 2014 pflanzen wir jedes Jahr den sogenannten „Jahrsbaum“ auf dem Wilhelmshorster Friedhof. Seien Sie dabei und erfahren Sie Interessantes über diesen Baum! Gerne können Sie sich an den Pflanz- oder Pflegekosten beteiligen. Als Dankeschön wird die Roteiche dann Ihren Vornamen tragen.

Herzlichen Dank im Voraus!

Samstag, 17. Mai, 10 - 18 Uhr Lehnin

Herzliche Einladung zur KiZ - Einweihung

Zwölf Jahre nach seiner Gründung bekommt der Evangelischer Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg ein von außen erkennbares Gesicht. Wir freuen uns, Sie zur feierlichen Einweihung unseres neuen Kirchenkreisentrums einzuladen! Gemeinsam mit Ihnen wollen wir das Zentrum offiziell eröffnen und diesen besonderen Anlass feiern. Freuen Sie sich auf inspirierende Reden, musikalische Begleitung und geselliges Beisammensein.

Programm

10:00 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Stäblein
Klosterkirche Lehnin, Klosterkirchplatz 12a,
14797 Kloster Lehnin

11:00 Uhr Von der Klosterkirche zum KiZ mit
Posaunenklängen

Festprogramm

Kirchenkreiszentrum, Goethestraße 14,
14797 Kloster Lehnin

11:30 Uhr Feierliche Schlüsselübergabe mit Segen

12:00 Uhr Von der ersten Idee bis heute

Ab 13:00 Uhr – 16:30 Uhr Begegnung beim Essen,
Mitmachen und Zuschauen | Buntes Programm
für Jung und Alt

15:00 Uhr Musical „Auch Du gehörst dazu“

17:00 Uhr Chorkonzert (Klosterkirche Lehnin)

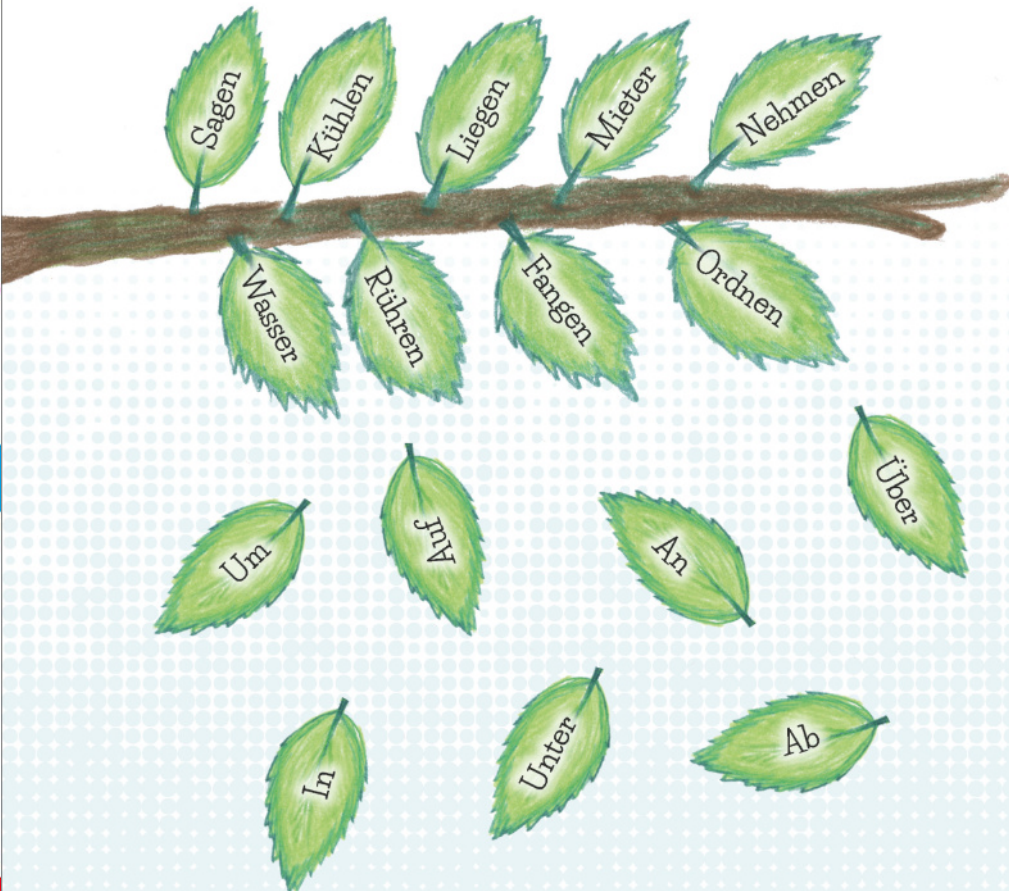
*Alle sind eingeladen diesen Tag mit uns zu feiern!
Sie sind unsere Gäste und der Eintritt ist frei.*



Welche Silbe passt zu allen Wörtern?

Auf diesem Ast befinden sich neun Wörter. Kannst du eine Silbe finden, die vor jedem Begriff am Ast ein sinnvolles Wort ergibt? Die fallenden Blätter können mögliche Silben sein...

Viel Spaß!



Wunderbarer Wald

Wann warst du das letzte Mal im Wald? Es gibt so viele interessante Dinge über ihn zu berichten. Wenn du die Einzelheiten gleich weißt, wirst du bestimmt öfter deinen Fuß in den Wald setzen. **Ein fröhliches Spazierengehen!**

Luftverbesserer

Die Wälder verarbeiten CO₂ (Kohlenstoffdioxid) aus der Luft und geben O₂ (Sauerstoff) ab, das Gas, das wir zum Atmen benötigen. Die CO₂-Entnahme aus der Luft wirkt dem Klimawandel entgegen.



Erholung-Pur

Wer im Wald unterwegs ist, entspannt den Körper und die Seele. Denn ein ausgiebiger Spaziergang

- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert den Schlaf
- Stärkt das Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und Wohlbefinden

Das satte Grün, der angenehme Duft der Bäume (Terpene) und die reine Luft haben eine heilsame Wirkung auf uns.



Schutzfunktion

Ob am Fluss, im Gebirge oder in der Stadt, jeder Wald hat seine besondere Schutzfunktion.

- Viele und starke Wurzeln im Boden verhindern, dass die Erde durch Wasser und Wind abgetragen wird. Das gilt auch bei Schnee, da ist der Wald ein Lawenschutz.
- Im Sommer ist der Wald ein guter Ort, um sich etwas zu kühlen, weil weniger Sonnenstrahlen eindringen und die Luftfeuchtigkeit höher ist. 3 – 8 °C kühler kann es da schon sein.
- Feinstaub und Gase werden aus der Luft gefiltert. Wenn die Baumkronen feucht sind, können sich die Gase im Regenwasser lösen.



Wasserspeicher

Der Waldboden speichert sehr viel Wasser und verhindert, dass es an der Bodenoberfläche abfließt. Sind die Speicher voll, sickert das Wasser Schicht für Schicht, wie durch einen Filter, in das Grundwasser.



Finde die 12 Baumarten in dem Feld. (vorwärts, rückwärts, waagrecht und senkrecht zu finden)



Gemeinschaft

Mit Hilfe ihres Wurzelwerks helfen sich Bäume gegenseitig. Feine Pilzfäden, die an den Wurzeln der Bäume leben, sind die Kontakthersteller und leiten die Informationen weiter an andere Bäume.

Zum Beispiel wird bei schädlichen Käfern eine Flüssigkeit durch die Pilze an andere Wurzeln weitergegeben. Auch kranke Bäume werden mit Nährstoffen von anderen Bäumen versorgt.

Die Pilze bekommen dafür Zucker, den sie nicht selbst herstellen können.



S	D	E	I	C	H	E	G	M	K	N	H
D	R	N	K	W	Z	P	D	T	I	C	R
E	C	A	T	A	B	I	R	K	E	F	D
G	B	L	F	H	V	G	D	A	F	A	S
P	U	H	C	O	M	B	I	S	E	E	L
H	L	I	E	R	L	E	O	T	R	H	N
A	M	S	T	N	J	Z	H	A	W	C	O
S	E	K	F	I	P	R	G	N	T	U	V
E	D	J	B	A	C	K	D	I	M	B	C
L	I	N	D	E	S	C	H	E	P	H	J
O	A	M	E	H	R	F	I	C	H	T	E

Samstag, 29. März 9 - 12 Uhr, Kirche & Kirchengrundstück Wilhelmshorst

Samstag, 12. April 9 - 12 Uhr, Friedhof & Kirche Langerwisch

Arbeitseinsätze

Es ist mal wieder so weit: Der Frühjahrsputz steht an. Zwei Kirchen haben wir und in beiden muss ab und an mal gründlich sauber gemacht werden.

Dazu gibt's auch bei unseren Kirchen immer noch ein „Draußen“ und ein „Drumherum“. Auch diesem steht ein Frühlings-Arbeitseinsatz gut an.

Wir laden herzlich ein, mitanzupacken: mit uns zu putzen, zu saugen und Staub zu wedeln, zu harken und zu jäten. Jeder und jede ist willkommen, keine Hand ist zu klein und keine zu alt. Wenn wir viele sind, geht's schneller und der kleine Imbiss am Ende schmeckt in Gemeinschaft und nach getaner Arbeit auch viel besser.

Begegnungscafé

Die Termine in 2025:

15. Mai, 12. Juni, 31. Juli, 21. August und 11. September
immer von 15 – 16:30 Uhr.

Es könnte sich ruhig noch ein bisschen mehr rumsprechen, dass man in der Wilhelmshorster Kirche im Sommer einmal im Monat ausgesprochen guten, selbstgebackenen Kuchen bekommt. Auch der Kaffee ist sehr lecker und die Gespräche sind immer sehr anregend.

Es wird ein bisschen gesungen, klar, aber das hält man aus und gemeinsam macht es sogar Spaß. Gebet und Andacht gehört in einer Kirche irgendwie dazu, aber im Mittelpunkt steht die gute und fröhliche Gemeinschaft.

Das heißt nicht, dass uns manchmal auch schwere Themen beschäftigen, im letzten

Jahr reisten wir zum Beispiel Monat für Monat durch die großen Weltreligionen. Für dieses Jahr gibt's noch kein Überthema. Lassen wir uns überraschen, was es dieses Jahr im Begegnungscafé in der Wilhelmshorster Kirche neben Kuchen und Kaffee und guter Gemeinschaft noch zu entdecken und zu erfahren gibt.

Herzliche Einladung an ALLE! Wir decken unsere Tische nicht nur für Gemeindeglieder, sondern für alle, die gern kommen wollen und donnerstags um 15 Uhr Zeit haben.

Ihre Team des Begegnungscafés & Pfarrerin Juliane Rumpel

FAMILIENFAHRT 2025

an den Dolgensee

17.-20.10.2025

Unterbringung

- ✓ Gästehaus am Dolgensee
- ✓ Familienzimmer im Haus am See

Kosten

- ✓ Kinder ab 3 Jahren 80€
- ✓ Erwachsene 100€
- ✓ inkl. Unterbringung und Verpflegung

Anmeldung

- ✓ bis zum 31. Juli
- ✓ per Mail: gemeindebuero@kirche-langerwisch.de
- ✓ Fragen gerne auch telefonisch 0170/9572048

Wir freuen uns auf eure Anmeldung
Ute Baaske, Juliane Rumpel und Nadja Mattern



Ein Angebot der evangelischen Kirche

Noch immer sammeln wir für:

Neue Stühle für die Wilhelmshorster Kirche

Er heißt „Bernd“ und steht nun 100 Mal in unserer kleinen wilhelmshorster Waldkirche. „Bernd“ ist ein stapelbarer Holzstuhl, den wir mit einem Sitzpolster versehen, für unsere Kirche angeschafft haben, damit bei unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen die Menschen bequem sitzen (und gern wiederkommen). Wir haben Bernd noch ein bisschen gepimpt: Ein Griffloch in der Lehne, dreißig Mal auch mit Polster im Rücken und außerdem hat jeder Stuhl eine Ablage fürs Gesangbuch, damit man endlich weiß, wohin damit (wenn man gerade nicht singt).

Nun ist die Anschaffung von 100 Stühlen nicht etwas, was wir als Kirchengemeinde so mal eben stemmen, denn jeder „Bernd“ kostet ca. 160 Euro (dazu kommen noch neue Polster für die verbliebenen Bänke, Mehrwertsteuer, Transportkosten, etc. alles in allem hat uns diese Anschaffung 20.000 Euro gekostet).

Aber das ist es uns wert. Ein Platz in Gottes Haus darf ruhig bequem sein. Denn wer sich in Gottes Nähe nicht wohl fühlt, kommt nicht wieder. Und das wollen wir ganz dringend vermeiden.

Zur Finanzierung allerdings brauchen wir Ihre Hilfe! Bitte spenden Sie einen „Platz in Gottes Haus“, bitten spenden Sie uns einen Stapelstuhl, Modell „Bernd“.



Unsere Bankverbindung lautet:
Empfänger: KVA Potsdam / IBAN:
DE56 5206 0410 0103 9098 59 /
BIC: GENODEF 1EK1 /
Verwendungszweck: RT 4012
„Ein Platz in Gottes Haus“.

All jenen, die bereits gespendet haben, sagen wir hiermit schon einmal DANKE! ...und freuen uns, wenn die andern Ihrer Kirchengemeinde dieses kleine (nachträgliche) Weihnachtsgeschenk noch machen.

Ihre Kirchenältesten

WAHLEN IM
NOV
2025



DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für den Ortskirchenrat Ihrer Kirchengemeinde!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindegemeinderat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Joscha Mayer und ich freue mich sehr, ab dem 1. März 2025 meine Stelle als Vikar in der Gemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst antreten zu dürfen.



Das letzte halbe Jahr absolvierte ich mein religionspädagogisches Vikariat an der Comenius-Schule, einer Inklusionsschule, die sich auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Lernbedürfnissen spezialisiert hat. Bereits vor meinem Vikariat war ich dort zwei Jahre als Lehrkraft tätig.

In den kommenden zwei Jahren werde ich bei meiner Mentorin Pfarrerin Juliane Rumpel, die vielfältigen Facetten des Pfarrberufs vertieft kennenlernen und praktizieren.

Damit ich Ihnen zu Beginn meiner Zeit in Langerwisch-Wilhelmshorst nicht völlig fremd bin, möchte ich mich kurz vorstellen.

Ich bin in einer Kleinstadt in Bayern am Alpenrand aufgewachsen und habe in Neuendettelsau, Rom und Berlin evangelische Theologie studiert. Zurzeit lebe ich mit meiner Partnerin zusammen in einer kleinen Wohnung in Berlin Moabit.

Als ursprüngliches „Landkind“ fehlt mir manchmal in der Großstadt die Weite und die Nähe zur Natur. Umso mehr freute ich mich, als ich erfuhr, wo meine Vikariatsstelle sein wird. Die Ortsteile „Langerwisch-Wilhelmshorst“ kannte ich bisher nur vom Hören, doch nach meinem ersten Besuch im letzten Sommer war ich von deren Charme und besonders von den beiden Kirchen schlichtweg begeistert. Die Orte scheinen das Beste aus beiden Welten zu vereinen: die Nähe zur Stadt, ohne auf die ländliche Idylle verzichten zu müssen.

Ich freue mich darauf, mit dem Vikariat in der Gemeinde Langwirsch-Wilhelmshorst eine neue Phase meines beruflichen Werdegangs beginnen zu dürfen. Ganz besonders gespannt bin ich darauf, Sie persönlich kennenlernen und mit Ihnen gemeinsam Gemeinde gestalten zu dürfen. Während meiner Jugend habe ich besonders positive Erfahrungen mit der kirchlichen Jugendarbeit gemacht, weswegen sie mir besonders am Herzen

liegt. Gemeinsame Erlebnisse zu teilen, zusammen auf Freizeiten zu fahren, zu singen, über Gott und die Welt zu philosophieren und den Glauben miteinander zu entdecken, all das sind für mich wertvolle Momente, die christliche Gemeinschaft ausmachen. Dabei gehören für mich nicht nur die lauten, freudvollen Augenblicke zur Kirche, sondern auch die stillen, andächtigen Momente des Teilens und Zuhörens. Besonders den Bereich der Seelsorge empfinde ich als eine zentrale Aufgabe des gemeindlichen Zusammenlebens.

Und wie Marcel Proust in „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ schrieb: „Die wahre Entdeckungsreise besteht nicht darin, neue Landschaften zu suchen, sondern neue Augen zu haben.“ Während meiner Vikariatszeit in der Gemeinde werde ich sicher beides erleben dürfen: Eine neue Landschaft entdecken, aber auch neue Gedanken und Perspektiven gewinnen, um anschließend mit einem neuen Blick auf die Welt zu sehen.

Ich freue mich darauf, diese Entdeckungsreise mit Ihnen zu beginnen.

Ihr Joscha Mayer

BEISETZUNGEN

**Personenbezogene Daten
dürfen nur in der Druckversion
lesbar sein.**

*„Und Gott wird abwischen alle Tränen
von ihren Augen.“*

(Offenbarung 21,4)

Personenbezogene Daten
dürfen nur in der Druckversion lesbar sein.

Monatsspruch März 2025

Wenn bei dir ein Fremder
in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn
nicht unterdrücken.

Levitikus 19,33



Monatsspruch April 2025

Brannte nicht
unser Herz in uns,
da er mit
uns redete?

Lukas 24,32



Personenbezogene Daten
dürfen nur in der Druckversion lesbar sein.

Monatsspruch Mai 2025

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer
hat das Gras der Steppe gefressen,
die Flammen haben alle Bäume
auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere
auf dem Feld schreien lechzend zu dir;
denn die Bäche sind vertrocknet. Joel 1,19-20



Kinder und Jugend

Christenlehre

Langerwisch	Montag	16:30 - 17:30 Uhr	Klasse 1 - 6
Wilhelmshorst	Dienstag	14:30 - 15:30 Uhr	Klasse 3 + 4
		15:30 - 16:30 Uhr	Klasse 5 + 6
		16:30 - 17:30 Uhr	Klasse 1 + 2

Konfirmandenunterricht

Konfirmanden (2023-2025): 06. + 20.03. / 08.05. um 17 Uhr
 Konfirmanden (2024-2026): 13.03. / 15. + 22. + 28.05. um 17 Uhr
Die Fahrt für die Konfis der Region findet vom 01. - 04.05. statt.

Junge Gemeinde

immer mal wieder freitags, 18 Uhr und meistens im Pfarrhaus/Pfarrgarten
 (genaue Termine bitte bei der Pfarrerin erfragen).

Erwachsenengruppen

Begegnungscafé (Kirche Wilhelmshorst)

15.05. um 15 Uhr

Mittwochskreis (Pfarrhaus)

19.03.+30.04. um 18 Uhr

Ab Mai dann wieder eine herzliche Einladung ins Begegnungscafé!

Die Bibel im Gespräch (Den Ort des Treffens bitte im Pfarramt erfragen)

18.03. + 20.05. um 19 Uhr

Stammtisch „Hopfen und Salz“ (Gasthaus „Forelle“ Wilhelmshorst)

am 3. Donnerstag in ungeraden Monaten, 20.03.+15.05. um 19:30 Uhr

Kirchenmusik

LaWiCantus, Chor der Ev. Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst

Chorprobe: mittwochs, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Langerwisch

Leitung: Christina Schütz

Kontakt: über pfarramt@kirche-wilhelmshorst.de

Wilhelmshorster Bläser

Probe: freitags, 19 Uhr, Kirche Langerwisch

Leitung: Diethelm Baaske

Kontakt: blaeserchor@kirche-wilhelmshorst.de

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin Juliane Rumpel
 Neu-Langerwisch 12,
 14552 Michendorf OT Langerwisch
 Tel./Fax: 033205-62184
 rumpel.juliane@ekmb.de
 www.kirche-langerwisch.de
 www.kirche-wilhelmshorst.de

Gemeindepädagogik

Ute Baaske
 Tel.: 033205-64263
 baaske.ute@ekmb.de

GKR-Vorsitz

Karen Stelling
 gkr-vorsitz@kirche-langerwisch.de

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Christel Rosenberger
 Bürozeiten (in der Regel): Mo, Do + Fr 10-14 Uhr, Pfarramt Langerwisch
 Persönliche Termine bitte nach telefonischer Voranmeldung.
 Tel./Fax: 033205-227210 • gemeindebuero@kirche-langerwisch.de

Unsere Bankverbindung für Spenden, Kirchgeld

Empfänger: KVA Potsdam
 IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59 • BIC: GENODEF1EK1
 Verwendungszweck: RT 4012

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst • Redaktion: Pfarrerin Juliane Rumpel (verantwortlich), Susanne Gruhl • Zeichnung Christusstatue: Amanda Anhoff • Seite 6; „7 Wochen Ohne/Getty Images“ • Seite 11/12: www.gemeindebriefhelfer.de • Seite 20/21: Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift/Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft/2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © Gemeindebrief-Druckerei • Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen • Gedruckt auf Naturschutzpapier. Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird an alle Gemeindeglieder verteilt.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 09.05. Senden Sie gern Beiträge an Pfarrerin Rumpel.

JAHRESLOSUNG



*„Lobt Gott den Schöpfer dieser Welt,
der sich zum Tempel den Wald hat bestellt!“*

Wir pflanzen eine Roteiche

**Baum des Jahres 2025
auf dem Wilhelmshorster Friedhof**

**Am Tag des Baumes
Am Freitag, den 25.04.2025
um 16.30 Uhr**

**Und wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.
Gern können Sie auch die Patenschaft für den Baum
übernehmen: Sie zahlen und dafür trägt die Eiche Ihren
Namen. Sprechen Sie uns an!**

